



Foto: Ina Maier

2. Zwischenbericht

GUTE BILDUNG FÜR KINDER

durch:

- Renovierung und Ausstattung von Schulen
- Fortbildungen für Lehrer:innen
- Vorschulen und frühkindliche Förderung

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: JULI – DEZEMBER 2019

- Schulungen für 125 Eltern und Erzieher:innen zur Bedeutung von **Wasser, Sanitär und Hygiene** für die **Kindergesundheit**
- Bauarbeiten für **Mädchenwaschräume** an zehn Projektschulen
- **Fortbildungen** für Eltern und Mitarbeitende im Gesundheitswesen zu Themen der **sexuellen und reproduktiven Gesundheit** und den damit verbundenen Rechten
- Gesprächskreise mit 60 Lehrer:innen zum Austausch über **Kinderschutz, Gewaltprävention und Kinderrechte**

Projektregionen: Bugesera und Nyaruguru

Projektlaufzeit: Dezember 2018 – November 2021

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

In Ruanda schließt nur rund die Hälfte aller Kinder die Grundschule ab. Gründe hierfür sind die mangelhafte Ausstattung der Schulen und schlechte Lehrqualität, aber auch die Armut vieler Eltern und Kinderarbeit. In den Vorschulen liegt die Einschulungsrate bei nur 18 Prozent. Dabei werden gerade dort die Grundlagen für erfolgreiches Lernen gelegt.

In diesem Projekt verbessern wir die Lernbedingungen in 20 Grund- und Sekundarschulen, indem wir Lehrkräfte fortbilden, neues Unterrichtsmaterial und Schulausstattung bereitstellen. Insbesondere Mädchen möchten wir durch sexuelle Aufklärung davor bewahren, frühzeitig schwanger zu werden und die Schule abzubrechen. 6.900 Schulkinder profitieren von diesen Projektmaßnahmen.

Darüber hinaus unterstützen wir 25 Kindergärten mit rund 5.250 Kleinkindern, damit sie durch frühkindliche Förderung auf die Schule vorbereitet werden. Um die wirtschaftliche Situation der Familien zu verbessern, gründen wir 50 Spargruppen und fördern die Gründung von Kleinstunternehmen. Auf politischer Ebene setzen wir uns für eine angemessene Bezahlung der Erzieher:innen in den Vorschulen und die Inklusion von Kindern mit Behinderungen ein.

Projektaktivitäten: Juli – Dezember 2019

Gemeindebasierte Förderung von Kleinkindern

Um Kindern zwischen drei und sechs Jahren frühkindliche Bildung und Förderung zu ermöglichen, arbeiten wir mit dem von Plan International entwickelten „CLAC“-Ansatz (Community Led Action for Children). Dieser basiert auf der Einbindung der Gemeinden und nutzt bereits bestehende Infrastruktur, um Kindergärten und Lernräume zu schaffen.

Um sich über diesen Ansatz auszutauschen, besuchte das Projektteam ein Plan-Programm in Kenia, in dem der Ansatz bereits erfolgreich umgesetzt wurde. Ein Mitarbeitender des Nationalen Programms für frühkindliche



Im November feierten 196 Kinder aus vier Kindergärten ihren Übergang in die Grundschule.

Bildung begleitete das Team. Das Projektteam konnte viel von den Erfahrungen der kenianischen Kolleg:innen lernen. So nutzt Plan International Kenia ebenfalls bestehende Gemeindegebäude, wie etwa Kirchen, um dort Räume für Kindergärten einzurichten. Außerdem wurden Küchengärten an den Kindergärten angelegt, um die gesunde Ernährung der Kinder zu fördern.

Einschulung von 196 Grundschulkindern

Im November 2019 organisierte das Projektteam die Einschulungszeremonie für 196 Mädchen und Jungen aus Bugesera. Die Kinder hatten vorher vier der insgesamt 15 Kindergärten besucht, die im Projekt unterstützt werden. Während der Feierlichkeiten wurde darauf aufmerksam gemacht, welche zentrale Rolle die Kindergärten für die Entwicklung der Kinder und ihren Bildungsweg spielen.

„Die frühkindliche Entwicklung ist eine sehr wichtige Lebensphase. Es ist eine Zeit, in der Kinder viel über ihren Alltag lernen. Es ist auch eine Zeit, in der sie lebenslange Einstellungen zu sich selbst, zu anderen und zum Lernen entwickeln.“

William Mutero, Plan International Rwanda Country Director

An den Feierlichkeiten zur Einschulung nahmen nicht nur viele Gemeindemitglieder teil, sondern auch zahlreiche Vertreter:innen des staatlichen Bildungssektors, darunter der Direktor für Bildung der Region Bugesera sowie die Generaldirektorin für Politik und Planung des nationalen Bildungsministeriums.

Verbesserung der frühkindlichen Förderung und Kindergesundheit

In mehreren Sitzungen haben wir 125 Eltern und Erzieher:innen in den beiden Projektregionen zu den Themen Wasser, Sanitäranlagen, Hygiene und Ernährung geschult. Sie alle erklärten sich bereit, das neu erlernte Wissen in ihren Gemeinden weiterzugeben. Auch die Mitglieder der Kindergarten-Managementkomitees sind in ihren jeweiligen Kindergärten aktiv und helfen dort zum Beispiel bei der Pflege der Gemüsegeräten oder der Zubereitung von Schulmahlzeiten.



In den Vorschulen werden wichtige Grundlagen für ein erfolgreiches Lernen gelegt.

„Ich habe zwei Kinder in der Vorschule. Manchmal bin ich überrascht, wenn sie mir erzählen, was sie auf Englisch gelernt haben – eine Sprache, die ich weder spreche noch verstehe. Ich versuche mindestens einmal die Woche Kontrollbesuche in der Vorschule zu machen, zusammen mit den anderen Komitee-Mitgliedern, die das Essen für die Kinder zubereiten oder die Beiträge der Spargruppen einsammeln, mit denen wir das Essen für die Schulmahlzeiten kaufen.“
Betha Mukahigiro, Vorsitzender des Managementkomitees der Vorschule in Kamana

Einsatz für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte

In den beiden Projektregionen Bugesera und Nyaruguru begann der Bau von Mädchenwaschräumen an insgesamt zehn Schulen, damit Mädchen auch während ihrer Menstruation die Schule besuchen können. Im September 2019 führten wir Trainings mit Mitarbeiter:innen des Gesundheitswesens sowie Elternvereinigungen der Projektschulen



Gruppendiskussion während eines Trainings zur Bedeutung von sauberem Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene.



Frauen bringen Gemüse für die Zubereitung der Schulmahlzeiten.

durch. Die mehr als 100 Teilnehmer:innen erweiterten in den Schulungen ihr Wissen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und den damit verbundenen Rechten von Kindern. Sie erarbeiteten hierzu spezifische Maßnahmenpläne für das weitere Vorgehen. So sollen an den Schulen Informationen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit zur Verfügung gestellt und direkt an die Kinder und Jugendlichen herangetragen werden.

60 Lehrkräfte aus Grund- und Sekundarschulen kamen im Berichtszeitraum in sogenannten Reflektionszirkeln zusammen, um gemeinsam über Kinderschutz, geschlechtsspezifische Gewalt und Kinderrechte zu sprechen. In Kleingruppen tauschten die Lehrer:innen ihre Erfahrungen und ihr Wissen aus. Sie diskutierten, wie sie die Themen am besten in den Unterricht einbringen und welche Methoden dafür geeignet sind. Im weiteren Projektverlauf soll den Lehrkräften audiovisuelles Material zur Verfügung gestellt werden, mit dem sie sich selbstständig fortbilden und untereinander austauschen können.

BEISPIELHAFTE PROJEKTAUSGABEN

- 50 €** kosten Tisch und Stühle für fünf Schulkinder
- 90 €** brauchen wir für die Schulung einer Lehrkraft zu Kinderschutz und Gleichberechtigung
- 106 €** kostet die Gründung eines Jugendclubs, in dem sich Mädchen und Jungen für Gleichberechtigung einsetzen
- 680 €** werden für die Einrichtung eines Gemüsegartens an einer Vorschule benötigt

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe der Projektnummer „RWA100103“.